

Jedes Jahr fahren zwei Studierende für mehrere Wochen in die Türkei, um dort bei der Pergamon-Ausgrabung die vermessungstechnischen Arbeiten zu unterstützen. Es wird hierbei das Prinzip durchgeführt, dass ein Student, der das vorherige Jahr an der Ausgrabung teilgenommen hat, einen Neuen einlernt. Die Arbeiten erstrecken sich von dem Anlegen und der Kontrolle des Festpunktfeldes über einfache archäologische Aufnahmen und Visualisierung der Daten in CAD bis hin zu komplexeren Fragestellungen, die des Öfteren kreative Lösungen mit einfachen Mitteln erfordern. In den letzten Jahren stand zudem die Transformation eines lokalen Netzes in ein übergeordnetes Netz auf dem Plan. Während des Aufenthalts wird neben der Praxis auch die selbstständige Projektplanung gefördert. Abseits der Arbeit bekommt man außerdem einen Einblick in die Archäologie, Bauforschung und die türkische Kultur. Das Essen wird von türkischen Hausfrauen traditionell zubereitet und sonntags können Ausflüge unternommen werden, um das Land besser kennen zu lernen. Das Leben im Grabungshaus ist sehr gesellig und es wird oft abends zusammengesessen, gespielt oder geredet. Die Ausgrabung wird vom Deutschen Archäologischen Institut durchgeführt, weshalb die Teilnehmer zur Hälfte aus Türken und zur Hälfte aus Deutschen besteht.

